

# Handlungsempfehlungen der Rechtsanwaltskammer für den Umgang mit Gerichten im Zusammenhang mit der Corona-Krise

Schleswig, den 03. April 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachdem absehbar ist, dass die behördlich angeordneten Kontaktbeschränkungen bis auf Weiteres nicht gelockert oder gar aufgehoben werden, bin ich mit der Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts, Frau Uta Fölster, übereingekommen, dass Gerichte und Anwaltschaft in dieser schweren Zeit zusammenstehen sollten. Deshalb erlaube ich mir, Sie um Beachtung folgender Hinweise zu bitten:

- Übermitteln Sie den Gerichten Ihre Schriftsätze mit der gebotenen Sorgfalt, vorzugsweise per beA, damit unnötiger Arbeitsaufwand und Rückfragen bei den Gerichten vermieden werden.
- Bitte nehmen Sie Verhandlungen mit der Gegenseite mit dem Ziel außergerichtlicher Streitbeilegung auf, wenn auf Seiten Ihrer Mandantin / Ihres Mandanten Vergleichsbereitschaft besteht.
- Versuchen Sie, mit Gericht und Gegner telefonisch oder auf elektronischem Wege verfahrensfördernde Absprachen zu treffen.
- Vermeiden Sie es bitte, Schriftsätze mit nicht entscheidungserheblichen Ausführungen zu überfrachten.
- Bitte schicken Sie Empfangsbekanntnisse umgehend unterzeichnet zurück.
- Bitte sehen Sie von Sachstandsanfragen und sonstigen schriftlichen oder telefonischen Anfragen bei den Gerichten ab, wenn die Sache nicht wirklich wichtig oder eilbedürftig ist.
- Auch wenn es manchmal schwerfällt oder die Nerven blank liegen: Bleiben Sie sachlich, ruhig und höflich im Rahmen Ihrer Kontakte mit den Gerichten. Bitte bedenken Sie, dass Ihr(e) Ansprechpartner(in) beim Gericht auch unter Anspannung stehen kann.

Frau Präsidentin Fölster hat mir versichert, dass seitens der Gerichte alles getan wird, um eine geordnete Rechtspflege aufrechtzuerhalten. Ich verweise auf die beigelegte Mitteilung der Präsidentin des Oberlandesgerichts vom heutigen Tage.

Ich habe meinerseits Frau Präsidentin Fölster gebeten, folgende Anliegen der Rechtsanwaltskammer für die Anwaltschaft innerhalb der Gerichte zu verbreiten:

- Zügige Terminierung in wirklich wichtigen und eilbedürftigen Verfahren.
- Die Gerichte mögen die terminsfreie Zeit dazu nutzen, schriftliche richterliche Hinweise zur Sach- und Rechtslage zu erteilen.
- Vergleichsg geeignete Angelegenheit mit den Parteivertretern in einer Telefonkonferenz mit dem Ziel einer außergerichtlichen oder gerichtlichen Streitbeilegung zu erörtern.

- Im Falle von Personalnot auf den Geschäftsstellen Hinweise, Verfügungen usw. auf elektronischem Wege zu übermitteln.
- Anträge auf Fristverlängerung oder Terminsverlegung großzügig zu behandeln.
- PKH-Erstattungsanträge mögen bitte vorrangig und zügig bearbeitet werden, da PKH-Leistungen für manche Kolleginnen und Kollegen existentielle Bedeutung haben.

Die Corona-Krise unterscheidet sich von allen bisherigen Krisen dadurch, dass nahezu jeder betroffen ist. Deshalb sind in dieser schweren Zeit Menschlichkeit, insbesondere Solidarität und Nachsicht, besonders gefordert. Bitte helfen Sie mit, eine geordnete Rechtspflege aufrechtzuerhalten. Vielen Dank!

Bleiben Sie virusfrei!

Mit den besten, freundlichen und kollegialen Grüßen verbleibe ich Ihr

  
Jürgen Doege  
(Präsident)

Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts  
Gottorfstraße 2 | 24837 Schleswig

Liebe Kolleginnen und Kollegen aus der Rechtsanwaltschaft,

seit einigen Tagen hat der Corona-Virus uns alle im Griff und stellt unseren privaten und beruflichen Alltag auf den Kopf!

Wie Sie wissen, hat die Justiz deshalb seit gut zwei Wochen den Hebel auf „Notbetrieb“ stellen müssen: Im Wesentlichen ist für die gesamte Gerichtsmannschaft „Schichtbetrieb“ und „home-office“ angesagt, die ganz überwiegende Zahl von Gerichtsterminen ist aufgehoben worden, mündliche Verhandlungen finden nur noch in dringenden Verfahren statt, der Zugang zu Gerichtsgebäuden ist auch für die Öffentlichkeit erschwert. Das alles verlangt nicht nur den Justizangehörigen Einiges an Einsichts- und Akzeptanzbereitschaft ab, auch Sie als Organe der Rechtspflege und Ihre Mandant\*innen sind von diesen Maßnahmen betroffen.

Im Namen aller Gerichtspräsident\*innen des Landes Schleswig-Holstein möchte ich Ihnen für vielfach dokumentiertes Verständnis für diese Erschwernisse danken! Aus verschiedenen Berichten weiß ich, dass Sie auf von uns veranlasste notwendige „Zumutungen“ mit Freundlichkeit und vielfach auch aufmunternden Worten reagieren. Das tut gut und motiviert!

Natürlich lief und läuft nicht alles für Sie und uns von Beginn an rund – das hat aber gewiss angesichts der vielen neuen Fragen, die von jetzt auf gleich einer Antwort harren, niemand erwartet. Denn unsere gemeinsame Verantwortung umfasst ja nicht nur die Rechtsprechung, die Zusammenarbeit betrifft etwa auch die Ausbildung von Referendar\*innen sowie die Bestellung von und die Aufsicht über Notar\*innen. In enger und vertrauensvoller Abstimmung mit der Rechtsanwalts- und Notarkammer meistern wir nach meinem Eindruck gemeinsam die Herausforderungen derart, dass man getrost attestieren kann: Unser demokratischer Rechtsstaat funktioniert und wird auch in derart außergewöhnlich schwierigen Zeiten in seinen Grundfesten nicht erschüttert.

Ein Blick in die Zukunft: Unter strikter Beachtung aller Sicherheitsvorgaben werden wir so allmählich ein Stück in Richtung „Normalbetrieb“ voranschreiten. Das heißt etwa, dass auch wieder mehr Verhandlungen stattfinden sollen, soweit möglich und zulässig auch mit Mitteln der modernen Kommunikationstechnik. Insoweit werden wir auf Ihre weitere Unterstützung und Mitwirkung angewiesen sein, aber ich bin sicher, dass sich alle Fragen in gewohnt kooperativer Bereitschaft werden sachgerecht beantworten lassen. Eine Bemerkung sei mir gestattet: Bei allem Unbill bereitet mich die Krise doch gut auf das Leben mit der digitalen Akte vor – niemals wäre ich sonst in den letzten zwei Wochen willens und in der Lage

gewesen, mich derart intensiv und im Ergebnis - für meine Verhältnisse - erfolgreich in diese mir bis vor kurzem fremde Welt der Video- und Telefonkonferenzen einzufinden.

Ich danke Herrn Präsidenten Doege und Herrn Präsidenten Dr. Cornelius für die Gelegenheit, mich auf diese Weise an Sie wenden zu dürfen und bitte Sie, mit uns, den Gerichtspräsident\*innen, Kontakt aufzunehmen, sollte es in dem einen oder anderen Bereich zu sehr „knirschen“.

Gern wollen wir uns auch bemühen, Ihre mir von Herrn Präsidenten Doege übermittelten Anliegen weiter zu geben und ihnen, soweit es in unserer Macht steht, zu entsprechen.

Im Namen aller Präsident\*innen grüße ich herzlich und wünsche Ihnen und allen, die Ihnen wichtig sind, dass Sie wohlbehalten die vor uns liegenden schwierigen Zeiten überstehen!

Schleswig, 3. April 2020

The image shows a handwritten signature in black ink. The signature is written in a cursive, flowing style. The first part of the signature is 'Ina' and the second part is 'Föboto'. The letters are connected, and there are some loops and flourishes, particularly in the 'F' and 'o's.